

Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2014-2020

Maßnahme LEADER

Jahresbericht 2023

Lokale Aktionsgruppe (LAG):
LAG Donau NÖ-Mitte

Fortschrittsbericht hinsichtlich der Umsetzung der Lokalen
Entwicklungsstrategie (LES)

Berichtsstichtag: 31. Dezember 2023

Berichtszeitraum: 1. Jänner 2023 – 31. Dezember 2023

Erstellt von: Sabine Klimitsch, LAG-Managerin

Teresa Gündar, LEADER-Projektmanagement

Viola Rossi, LEADER-Assistenz

Genehmigt durch Gremium der LAG: QS-Team, 28.2.2027

Informationen zu dieser Berichtsvorlage

Bitte verwenden Sie die nachfolgende Formatvorlage für die Erstellung Ihres Jahresberichts.

Der Fließtext ist in Calibri, Schriftgröße 11, Zeilenabstand genau 14 Pkt. zu verfassen. Bitte geben Sie den Text in das jeweils vorgesehene Feld ein.

Die maximale Zeichenzahl (exklusive Leerzeichen) des jeweiligen Kapitels/Feldes steht neben der Kapitelüberschrift/Feldbeschreibung in Klammer.

Die Überschriften der jeweiligen Kapitel dürfen nicht verändert bzw. gelöscht werden. Leere Textfelder unter den Punkten 1, 2 und 3 sind möglich.

Zur besseren Übersicht und prägnanteren Darstellung sind Gliederungen/ Aufzählungen durchaus möglich.

Textteile in grüner Schriftfarbe dienen der näheren Erläuterung und sind bei Erstellung des Berichts zu löschen.

Grau hinterlegte Felder sind entsprechend der Erläuterungen individuell zu befüllen

1. UEBERSICHT PROJEKTE/FINANZEN

Siehe Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ Tabellenblätter „Projekte“ und „Budget“

Die Übersicht über Anzahl der Projekte und die finanzielle Umsetzung ist in der Vorlage zur Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ einzufügen.

Anmerkungen/Erfahrungen zur Übersicht Projekte/Finanzen (max. 2500 Zeichen)

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **23 Projekte** mit einem Fördermittelvolumen von **€ 761.475** abgeschlossen. 10 Projekte wurden von der Förderstelle mit einem Fördervolumen von € 484.680 bewilligt.

Im **Aktionsfeld 1** konnten einerseits bewusstseinsbildende Projekte in Hinblick auf Weinkultur und andererseits Regionalität finalisiert werden.

Im **Aktionsfeld 2** wurde der Ökologie-Schwerpunkt der Region erneut fortgesetzt. Hier wurden in erster Linie Maßnahmen zur Sensibilisierung (Ökologische Vorzeigeflächen) und zusätzlich Wissensvermittlung beim Projekt „Netzwerk Natur Tullnerfeld“ gesetzt (Siehe dazu auch 4. Projektbeispiel). Dies sind die Projekte, die die Installation von „Ökologischen Vorzeigeflächen“ in den Gemeinden zum Ziel hatten. In diesem Aktionsfeld wurden alleine 13 Projektträger (meist Gemeinden) bei der Abrechnung unterstützt. Weitere 10 Projekte konnten so weit begleitet werden, dass sie der Förderstelle zur Genehmigung vorgelegt werden konnten.

Im **Aktionsfeld 3** konnten 3 Projekte finalisiert werden. Insgesamt wurden hier fast € 100.000 an Fördervolumen ausbezahlt. Vor allem die beiden Projekte „Thalheim im Fokus“ und „Offene Räume - Offene Plätze“ hatten als eines der Ziele die Vernetzung, was 2021 und teilweise auch noch 2022 aufgrund der Rahmenbedingungen (Corona) schwierig war. Jedoch wurden auch diese Probleme sehr gut bewältigt.

Bei den genehmigten Projekten stand insbesondere die Schaffung von Kristallisationsräumen für Kommunikation im Vordergrund. Auch das „miteinander Tun“ war Ziel bei diesen Projekten.

Kooperationsprojekte wurden 2023 insgesamt 2 genehmigt und 2 fertig gestellt. Die beiden genehmigten Projekte können dem Aktionsfeld 1 zugeordnet werden, die fertig gestellten Projekte jeweils dem Aktionsfeld 1 (Touristisches Projekt) und 2 (kulturelles Projekt).

2. RESULTATE UND WIRKUNGEN

Siehe Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ Tabellenblätter „Resultate_Wirkungen AF1 bis AF3“

Die Übersicht über das Wirkungsmonitoring zur LES ist in der Vorlage zur Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ zum jeweiligen Aktionsfeld einzufügen.

Anmerkungen, Erfahrungen, geplante oder vorgenommene Steuerung hinsichtlich einzelner Outputs sind in folgenden Tabellen einzutragen.

Es ist nicht für jeden Output der Wirkungsmatrix der LES ein Eintrag zwingend erforderlich. Es sind nur zu den Outputs Anmerkungen etc. einzutragen, wo im Rahmen der Qualitätssicherung und Steuerung der Strategie- und Projektumsetzung Auffälligkeiten ersichtlich wurden und besondere Schritte für eine Steuerung gesetzt wurden oder geplant sind. Wird zu einem Output nichts angemerkt, geht die Verwaltungsbehörde davon aus, dass hier alles „in Plan“ ist.

Anmerkungen, Erläuterungen, Erfahrungen, Angaben zur Steuerung der LES je Aktionsfeld und Output

Aktionsfeld 1 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output 1	Im Zuge des Projektes Aqua Repono wird das Qualitätsthema des Weinbaus in der Region Traisental intensiv diskutiert – im Zusammenhang vor allem mit Klimawandel/-anpassung.	Neue Qualitätsstandards werden nicht entwickelt, es wird auf bestehende Standards zurückgegriffen.
Output 2	Projekte zur Errichtung von div. Produktionsstätten, z.B. Eierlikör	Output-Indikatoren erreicht
Output 3	Insgesamt zahlen auf diesen Output 4 Projekte ein.	Output Indikatoren werden im Wesentlichen erreicht (tw. zu optimistisch geschätzt)
Output 4	Vor allem die Projekte, die sich mit Selbstvermarktung und regionalen Produkten befassen	Zwar traten Verzögerungen auf (Pandemie), jedoch im Plan
Output 5-7	Vier Projekte wurden abgeschlossen. Sieben Projekte sind genehmigt, zwei wurden eingereicht.	Nach Plan, jedoch noch leichte Verzögerungen und „Wieder-Anlaufschwierigkeiten“ (nach Pandemie)
Output 8	Drei Projekte abgeschlossen, ein weiteres Projekt steht kurz vor dem Abschluss.	Die ursprünglich geplanten 500.000 Besucher*innen waren wesentlich zu hoch geschätzt, mit den Projekten konnten aber ca. 30.000 Besucher*innen/Gäste angesprochen werden (trotz Pandemie)
Output 9	Kein Projekt wurde unter diesem Output eingereicht – die online-Präsentation nimmt generell bei Selbstvermarktern und Regionsläden mittlerweile einen Schwerpunkt ein.	Querwirkungen von den Direktvermarktungsprojekten sind in diesem Output zu nennen.
Output 10	Für Output 10 hat sich durch die veränderte Zusammensetzung im LAG-Management auch eine Veränderung im Netzwerk der Stakeholder ergeben.	Teilweise wurden Projektideen ohne Beteiligung von Leader in der Region realisiert

Aktionsfeld 2 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output 1-3	Im Zuge der LES-Überarbeitung 2017 entfernt. Ausführliche Begründung findet sich in der LES-Änderungsdokumentation.	
Output 4-5	15 Projekte wurden zu diesen beiden Outputs genehmigt bzw. umgesetzt.	Schwerpunktsetzung der Region, Output-Indikatoren erreicht.
Output 6-8	Es wurden 7 Projekte bereits abgeschlossen – verteilt auf diese 3 Outputs	Zielerreichung nach Plan
Output 9	Projekte aus AF3 erzielen die Outputs.	Output-Indikatoren erreicht.

Aktionsfeld 3 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output 1	Trotz einer intensiven Unterstützung von potentiellen Projektträger*innen konnte zu Green-Care kein Projekt umgesetzt werden	Fokussierung im Projektmanagement auf Outputs, in denen die Region bis jetzt schon gut wirkt. Es war nicht möglich Stakeholder zu finden und in diesem Output Projekte zum Abschluss zu bringen.
Output 2	4 Projekte wurden bei der Einreichung begleitet.	Nach Plan; teilweise wurden die Sollwerte zu hoch geschätzt, tw. wurden Projektideen ohne Beteiligung von Leader in der Region realisiert
Output 3-7	Alle 14 Projekte tragen wesentlich zur Zielerreichung bei.	Nach Plan
Output 8	Hier konnten keine Projekte umgesetzt werden, da wichtige Stakeholder sich geändert haben.	tw. wurden Projektideen ohne Beteiligung von Leader in der Region realisiert
Output 9	Zwei Kooperationsprojekte	Nach Plan

3. SONSTIGES

Allgemeine Anmerkungen und Erfahrungen der LAG zu Umgang mit Projektauswahl, Arbeit im Projektauswahlgremium, notwendige Steuerungen zur Umsetzung der LES, etc. (max. 2500 Zeichen)

Personal und Organisation LAG-Management:

2023 wurde das Personal in der LEADER-Region Donau NÖ-Mitte praktisch zur Gänze ausgewechselt:

Susanne Gugerell ging mit Ende Mai in Pension, David Obergruber und Elfriede Mitterhofer entschieden sich, mit Ende April ihre Tätigkeit zu beenden. Sabine Klimitsch (LEADER-Managerin) und Teresa Gündar (Assistenz und Projektmanagement) starteten mit 1. Februar, Viola Rossi kam Mitte Dezember aus der Elternteilzeit zurück.

Weiters wurde der Bürostandort von der Gemeinde Kapelln nach Tulln verlegt, die Büroausstattung teilweise neu angekauft und die gesamte IT neu aufgesetzt. Außerdem wurde die Homepage neu ausgeschrieben und gestaltet.

Die Arbeit mit den einzelnen Gremien der LEADER-Region konnte übergangslos weitergeführt werden. Da im Juni die LEADER-Periode 2014-2020 endete sind Maßnahmen zur Steuerung zur Umsetzung der „alten“ LES in 2023 praktisch nicht mehr möglich gewesen. Der Schwerpunkt der Arbeit in 2023 lag auf der Unterstützung der Projektträger bei Einreichungen zur Genehmigung und bei der Abrechnung sowie der Vorbereitung und Umsetzung der „neuen“ LES 2023-2027.

Projektauswahlgremium:

Das Gremium tagte in diesem Jahr einmal für die Periode 2014-2020 und einmal für die neue Periode 2023-2027. Aufgrund der Erfahrungen in der vorhergehenden Periode, wurde das Projektauswahlgremium als eigenständiges Gremium eingesetzt. Es trifft ihre Entscheidungen aufgrund von fachlichen Inputs der Förderwerber*innen .

Sämtliche Erfahrungen bei Umlaufbeschlüssen und/oder online-Bewertungen sollen in der nächsten Periode berücksichtigt werden.

QS-Team:

Das QS-Team wurde in sämtliche strategische und organisatorische Entscheidungen eingebunden. Des Weiteren war das QS-Team auch zu allen Vorstandssitzungen eingeladen und bereichert durch Beiträge und Vorschläge die Diskussionen.

Indikatoren:

Es ist zu erwarten, dass in beinahe allen Outputs die Sollwerte der Indikatoren erreicht werden (Ausnahmen: AF1 Output 09 &10 sowie AF3 Output 08 – siehe Resultate und Wirkungen).

Allgemeine Anmerkungen zur Projektentwicklung:

Im Jahr 2023 wurde noch ein Projekt eingereicht, 10 Projekte bei der Bewilligung und weitere 23 Projekte bei der Auszahlung begleitet. Aufgrund des Periodenendes und des Personalwechsels war die wichtigste Tätigkeit die vorhandenen Projekte in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien zu begleiten, was nicht immer ganz einfach war, da Vorkenntnisse zu den Projekten teilweise fehlten. Wichtigstes Aktionsfeld war AF 2 – Ökologische Vorzeigeflächen.

3.1. Bericht zur Selbstevaluierung durch die LAG

*Dieser Teil des Berichts umfasst Angaben zur Durchführung der Selbstevaluierung, im Wesentlichen eine Darstellung, wie die Vorgaben im Kapitel 4 der LES **tatsächlich umgesetzt** werden. Die reine Wiedergabe der Vorgaben des Kapitel 4 der LES ist nicht ausreichend!*

Dieser Bericht wurde erstmals im Jahresbericht 2018 erforderlich.

*Mit dem Ende des Programms LE 14-20 **werden die Angaben zur Selbstevaluierung nun mit dem Jahresbericht 2023 nochmals verpflichtend gefordert**. Die Angaben beziehen sich auf den gesamten bisherigen Zeitraum seit der Anerkennung als LAG im Rahmen des Programms LE 14-20. Es soll auch dargestellt werden, ob bzw. welche Änderungen sich zu den Angaben im Bericht 2018 ergeben haben.*

Schwerpunkt sollte dabei auf Kapitel 4.1 (LAG-interne Umsetzungsstrukturen) gelegt werden, wobei auch grundsätzliche Angaben zur Praxis von Monitoring und Evaluierung der Strategie- und Projektumsetzung gemacht werden sollten.

Bitte beschreiben Sie

- *welche Teil-Aspekte der LAG-internen Umsetzungsstrukturen Sie beobachtet und bewertet haben (z.B. Beteiligung unterschiedlicher Gruppen, Finanzgebarung, etc.)*
- *auf welche Weise Sie diese Beobachtung und Bewertung vorgenommen haben/ welche Maßnahmen bzw. Methoden sie eingesetzt haben*
- *auf welche Weise Sie den Projektfortschritt beobachtet und mit der Wirkungsmatrix in Verbindung gesetzt haben*
- *was die zentralen Erkenntnisse aus beiden Prozessen waren und welche Handlungsoptionen Sie daraus abgeleitet haben*

Umfang ca. eine Seite, Beilagen (z.B. Protokolle, Auswertungen zu selbst gesetzten Indikatoren oder ähnliches) sind möglich (max. 5000 Zeichen)

LAG-interne Umsetzungsstrukturen auf Projektebene:

Das QS-Team hat gemeinsam mit dem LAG-Management am Beginn der Förderperiode eine Arbeitsordnung erstellt, welche in 10 messbaren Kriterien die LAG-internen Umsetzungsstrukturen, die Strategie- und Projektumsetzung erfasst und bewertet.

Wie in der LES angeführt, erfasst das LAG-Management einmal jährlich diese Werte und berichtet sie dem QS-Team. Das QS-Team hinterfragt und bewertet die Ergebnisse und formuliert bei Abweichungen Empfehlungen an den Vorstand. Diese Empfehlungen und die vom Vorstand für notwendig empfundenen Änderungen und Anpassungen werden im Sitzungsprotokoll erfasst.

Die Evaluierung ist auch für 2023 dem tabellarischen Fortschrittsbericht beigelegt und protokolliert die Entwicklung seit 2016 (siehe Tabellenblatt Selbstevaluierung LAG).

Die Kriterien 1-5 bewerten die LAG-internen Umsetzungsstrukturen.

Die Kriterien 6-8 bewerten die Strategieumsetzung

Die Kriterien 9-10 bewerten die Projektumsetzung und Wirkungskontrolle

Folgende Maßnahmen werden aufgrund der aufgezeigten Mängel bzw. zur Sicherstellung der Zielerreichung 2023 getroffen:

- Die LEADER-Gremien mit dem Obmann und dem neuen Team des Managements arbeiten routiniert und gut zusammen. Der LES-Erstellungsprozess für die neue Periode konnte 2023 für alle beteiligten Gremien sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden. Die Arbeit in kleineren Teams hat sich für themen- und maßnahmenspezifische Aufgaben sehr bewährt und wird in der Periode 2023-2027 weiterhin - wie auch alle anderen Erkenntnisse und Ergebnisse - Berücksichtigung finden..
- Während der Einschulungsphase des neuen Personals (Februar bis April) bildete die gemeinsame Betreuung der Förderwerber und die Projektarbeit einen Arbeitsschwerpunkt. Aufgrund des Endes der Periode und der noch „offenen“ Projekte hat sich dieser Arbeitsschwerpunkt über das gesamte Jahr 2023 gezogen. Gleichzeitig wurde das bestehende Projektmanagementsystem erweitert, um eine bessere Übersicht über den Projektstatus und die Koordination innerhalb der LAG zu erhalten. Für die Projektleitung und -träger wurde zur Unterstützung ein übersichtlich gestalteter, strukturierter Förderleitfaden zusammengestellt.
- Die LES 2023-2027-Erstellung mit dem Bottom-up-Prozess war eine gute Grundlage für die Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung. Durch zahlreiche Gespräche (es wurde mit jedem Bürgermeister/jeder Bürgermeisterin ein Gespräch zur LES 2023-27 geführt) konnte die regionale Vernetzung noch weiter intensiviert werden. Zusätzlich wurde die Sensibilisierung der Bevölkerung durch gezielte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit auf neue Beine gestellt (regelmäßige Newsletter, Website-Berichte, Social Media Beiträge). Gemessen wird anhand der Qualität und Anzahl von Medienberichten.
- Das Projekt „Begleitung Umsetzung Ökologische Vorzeigeflächen“ braucht intensive Betreuung, da jede Gemeinde ihr „eigenes“ Projekt eingereicht hat. Das Begleitprojekt bildet die große Klammer über das gesamte Projekt – vor allem auch in Hinblick auf das gemeinsame Erscheinungsbild.

4. PROJEKTBEISPIEL (MAXIMAL 1 SEITE)

(max. 2500 Zeichen)

NETZWERK NATUR TULLNERFELD

Projektträger: Naturschutzbund NÖ

Gesamtkosten: € 83.923 €

Fördersatz: 70%

Ausbezahlte Fördermittel: € 58.746,10 €

Das Tullnerfeld ist aktuell eine sich sehr rasant entwickelnde Region. Auf der einen Seite eine agrarisch geprägte, einst sehr vielfältig und heute intensiv landwirtschaftlich genutzte Kulturlandschaft, auf der anderen Seite Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum für eine zunehmend wachsende Bevölkerung. Diese unterschiedlichen Ansprüche an einen Raum unter einen Hut zu bringen und dabei die besondere landschaftsprägende Eigenheit des Tullnerfelds zu erhalten, stellt die ganze Region vor eine große Herausforderung. Die Natur soll nun das identitätsstiftendes Element sein, welches das Tullnerfeld zu einem attraktiven Erholungsraum und zu einer lebenswerten Heimat für alle Bewohner:innen machen kann.

Dazu wurden:

- Maßnahmen zur Schaffung eines „Biotopverbundes Tullnerfeld“ erarbeitet,
- die Naturschätze im Projektgebiet für die örtliche Bevölkerung erlebbar gemacht und als Ausflugsort für Besucher der Region in Übereinstimmung mit den Zielen des Naturschutzes vermittelt, und damit
- die Grundlagen für ein „Netzwerk Natur Tullnerfeld“ geschaffen.

Dazu wurden:

- 8 thematische Exkursionen mit dem Fahrrad oder zu Fuß, welche Flora und Fauna des Tullnerfelds näherbringen, angeboten,
- 3 Gemeindeforums mit der Bevölkerung und Stakeholder:innen abgehalten,
- 3 Vorträge mit Workshops und ein Stammtisch organisiert,
- eine Naturschutzstrategie und ein Maßnahmenkatalog verfasst,
- eine Webseite mit vielen Informationen erstellt und aktuell gehalten
- 4 Youtube-Informationsvideos gefilmt, Social Media bespielt, ...

Das Projekt findet sich im Aktionsfeld 2 „Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“ wieder und ordnet sich hierbei im Punkt „Naturraum gemeinsam erhalten ein“. Dabei leistet es wichtige Beiträge für die beiden Outputs „Sensibilisierungs- und Umsetzungsmaßnahmen haben zum sichtbaren Erhalt der Artenvielfalt (unter Bedachtnahme des sich abzeichnenden Klimawandels) beigetragen“ sowie „Es gibt Konzepte um die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft und die nachhaltige Nutzung der Naturgüter zu sichern“.